



BKM-Preis Kulturelle Bildung 2011

Laudatio von Matthias Pannes,
Bundesgeschäftsführer des Verbandes deutscher Musikschulen
zu dem ausgezeichneten Kooperations-Projekt der Landesmusikjugend
Rheinland-Pfalz und des Landesverbands der Musikschulen Rheinland-Pfalz

„DER UNBEKANNTE KRIEG – EIN MULTIMEDIALES PROJEKT GEGEN DAS VERGESSEN“

- Es gilt das gesprochene Wort. -

„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch ...“ – Brecht rückt am Schluss seines „Arturo Ui“ das Schreckliche, zu dem sich Ideologien und ihre Folgen entwickeln, die Fratze von Gewalt und Krieg, den Horror von existenzieller Bedrohung und sinnloser Zerstörung in die Gegenwart.

Krieg und Gewalt sind, von Deutschland aus betrachtet, einerseits weit in die Geschichte und in die Ferne gerückt, andererseits drohend aktuell und omnipräsent. Was kennen junge Menschen heute aus der Geschichte des Krieges und welche Bezüge zu jugendlichen Lebenswelten machen Historie erfahrbar? Was bedeutet uns, bedeutet Jugendlichen die Quintessenz der Brechtschen Parabel heute? Wie kann im heutigen Lebensumfeld, das die Jugend mit vielfältigen – und dazu vielfach ebenso komplexen wie diffusen - Herausforderungen konfrontiert, diese Typologie der grausamen Wirklichkeiten von Krieg und Gewalt nahe gebracht, wie mit der Fähigkeit zur Empathie thematisch aufgegriffen und wie mit neuen, sinnlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten und zeitgemäßen Ausdruckformen verbunden werden?

„Der unbekannte Krieg“ zeigt auf, dass es auch heute – gerade jetzt und spürbar nahe – die physische wie emotionale Zerstörungskraft der Kriege gibt, dass sie aus immer wieder gleichen Mechanismen heraus entstehen und immer dieselben sinnlos schrecklichen Auswirkungen haben. Dieses multidimensionale Projekt zeigt Seiten, die wir heute oft nicht mehr wahrhaben (wollen) – die uns unbekannt erscheinen.

Ziel des Projektes „Der unbekannte Krieg“ war und ist es, Jugendlichen aus verschiedenen Einrichtungen – in diesem Fall des Rhein-Hunsrück-Kreises - eine aktive und weitgehend selbständige Auseinandersetzung mit den Themen Krieg -Tod - Leid – Verfolgung zu ermöglichen und nahe zu bringen. Mit ihren Ursachen und mit ihren Auswirkungen. Es geht hierbei um die Aufgabe, eine Erinnerungskultur an die Schrecken und Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auch für eine dieser Zeit ferner stehende Generation zu schaffen. Diese Auseinandersetzung erfolgt bei dem hier ausgezeichneten Projekt mit musikalischen und mit medienpädagogischen Mitteln und spricht dadurch viele Wahrnehmungs- und Handlungsebenen von jungen Menschen an. Durch die Thematik (Krieg, Hass, Umgang mit Minderheiten) werden zeitlos aktuelle Themen beleuchtet und mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam bearbeitet. Vor dem Hintergrund der Geschehnisse vor und während

des Zweiten Weltkrieges zeichnen sich Parallelen zu heutigen Entwicklungen ab. Durch die Einbindung von Zeitzeugen und durch die Thematisierung der Probenarbeit in den Familien entstehen lebendige Diskussionsprozesse. Jung und Alt können hier voneinander lernen. Der "Erwachsenenwelt" wird aufgezeigt, dass sich "Jugend" engagiert und sich mit schwierigen Themen auseinandersetzt.

Das Projekt wurde in einer Art „Baukastensystem“ von Anfang an so gestaltet, dass eine spätere Fortführung gewährleistet ist. Als Ergebnis des Erarbeitungsprozesses entstand ein Projekt, das Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule Kastellaun, des Herzog-Johann-Gymnasium Simmern, der Kreismusikschule und der Kreismusikjugend Rhein-Hunsrück, des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trabach sowie der Chorakademie Kastellaun direkt ansprach und sie über die reine Arbeit an der Performance hinaus aktiv in die Entwicklung des Projektes einbezog.

Kernstück des Projektes ist das einstündige „Requiem“ des Simmerer Komponisten Carsten Braun in vier Sprachen und Texten aus vier Ländern und drei Jahrhunderten.

Um dieses Requiem herum entstanden ein Theaterstück, Videoinstallationen, eine Internetseite und verschiedene Präsentationen, die gemeinsam von einer jugendlichen Theatergruppe, vom Kammerorchester der Kreismusikschule, vom Kreisjugendorchester und den Chören der Kastellauner Chorakademie in einem dreistündigen Abend gestaltet wurde, der jeden Besucher und alle Mitwirkenden intensiv und auf lange Zeit beeindruckt hat.

Die Besucher durchliefen mit Hilfe einer überlebensgroßen Videoinstallation quasi einen Zeittunnel in den Veranstaltungsraum, in dem eine Kombination aus Videomoderation und Live-Theater den ersten Teil des Abends füllte. Die Wirkung des Requiems mit symphonischer Besetzung und großem Chor zu elektronischen Beats wurde durch Lichtinstallationen und Videoproduktionen zum Thema Krieg verstärkt. So konnte ein großer Bogen gespannt werden: Vom Weg in den Krieg über die Erfahrungen während des Krieges bis hin zum Kriegsende mit seinen Nachwirkungen und der Betrachtung möglicher Analogien bei gegenwärtigen Entwicklungstendenzen im „globalen Dorf“. Einige Module des „Themenbaukastens“ mögen den Farbenreichtum der Arbeit illustrieren:

- es entstanden Videoproduktionen, Präsentationen, Ausstellungen und Schautafeln zum Thema,
- es erfolgte die Einbeziehung von Multimedia in das Theaterstück mit selbst gedrehten Sequenzen und der Verwendung von Wochenschauaufnahmen,
- es wurden Interviews mit Zeitzeugen geführt, die bisher noch nie offen über ihre Erlebnisse im und nach dem Zweiten Weltkrieg gesprochen hatten,
- Internetseiten eröffneten die Chance zu offenen Diskussionsforen,
- Musiker und Sänger spielten eigene Musik live zu Samples aus dem Computer – dies wirkt für die Botschaften zu Krieg, Hass, Minderheiten, als emotional besonders ausdrucksstarke Ebene.

All dies ist gut dokumentiert und auf DVD nachzuschauen – einen lebendigen Eindruck von dem gelungenen Projekt wird man aber hoffentlich auch noch mehrere Male live erhalten – „Der unbekannte Krieg“ ist und bleibt leider aktuell.

Dieser gelungenen Kooperation gilt nun unser herzlicher Glückwunsch zu dieser Auszeichnung, allen 250 beteiligten Akteuren - voran den beiden Impulsgebern und Motoren, Roland Unger und Peter Schulz.